



Dokumentation zum Online-Seminar „Neue Chancen für Vereinbarkeit – Lokale Bündnisse für Familie sind gefragt!“

Online-Seminar vom 1. September 2020
11:00 – 12:00 Uhr





Ihr heutiges Online-Seminar Team



Marie Toloue

Projektreferentin

Servicebüro
„Lokale Bündnisse für Familie“

Moderation

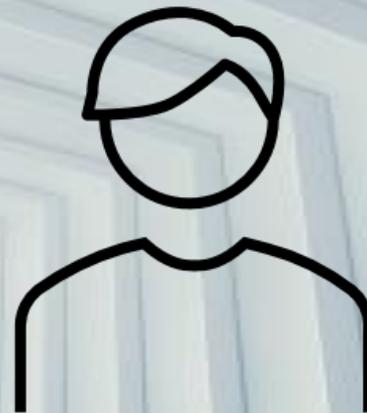


PD Dr. Martin Bujard

Forschungsdirektor

Bundesinstitut für
Bevölkerungsforschung

Experte



Jan Theißen

Student. Mitarbeiter

Servicebüro
„Lokale Bündnisse für Familie“

Technische Unterstützung



Hinweise & Dokumentation



Bitte nutzen Sie die aktuellste Version des Browser Mozilla Firefox oder Google Chrome.



Wenn Neustart des Online-Seminars Tonprobleme nicht behebt, bitte Endgerät wechseln: z.B. Smartphone nutzen.



Das Online-Seminar wird aufgezeichnet und auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht.



Sie erhalten die Power-Point-Dokumentation zum Online-Seminar in wenigen Tagen.



Fragen und Kommentare: bitte in den Chat schreiben.



Was erwartet Sie heute?

- Im Mittelpunkt stehen neue Erkenntnisse aus der Studie „Eltern während der Coronakrise – Zur Improvisation gezwungen“
- Unser heutiger Experte PD Dr. Martin Bujard, Forschungsdirektor am Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB)





Servicebüro „Lokale Bündnisse für Familie“



Kostenfreie Leistungen und Angebote für Sie im Überblick:

- ✓ Wir geben fachliche Impulse für die Bündnisarbeit.
- ✓ Wir unterstützen Sie mit Checklisten und Leitfäden.
- ✓ Wir stärken Ihre Vernetzung und Sichtbarkeit.
- ✓ Wir beraten und unterstützen Sie gerne!
- ✓ **Unsere Corona-Infoseite:** Unterstützungsleistungen und Tipps für Familien zu wichtigen Fragen in Corona-Zeiten.



Kontakt zum Servicebüro



- ✓ Kostenlose Hotline (Mo-Fr): 0800 0863-826
- ✓ E-Mail: info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de

Besuchen Sie uns im Netz:



Website: www.lbff.de



Twitter unter [@Service_LoBue](https://twitter.com/Service_LoBue)

Nutzen Sie beim tweeten #LoBue



XING: [Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie](https://www.xing.com/profile/Servicebuero_Lokale_Buendnisse_fuer_Familie)



YouTube: [Lokale Bündnisse für Familie](https://www.youtube.com/channel/UC...)



Online-Seminar: "Neue Chancen für Vereinbarkeit – Lokale Bündnisse sind gefragt!"



Servicebüro "Lokale Bündnisse für Familie"

1.9.2020, PD Dr. Martin Bujard

Forschungsdirektor FB Familie und Fertilität, BiB & Präsident der eaf



Gliederung

1. **Homeoffice-Zunahme** während der Corona-Krise
2. Arbeitsteilung während des **Corona-Lockdowns**
3. Wie haben sich **Familienpolitik und Arbeitsmarkt** verändert?
4. Wie haben sich die **Lebensentwürfe der Familien** verändert?
5. Fazit und **Handlungsbedarf** für lokale Bündnisse



Eltern während der Corona-Krise





Homeoffice: Bisher nur für eine Minderheit

Vor der Corona-Krise:

- 12 % der Erwerbstätigen arbeiteten im letzten Monat mindestens einen Tag im Homeoffice (Mikrozensus 2018)
- 5 % arbeiteten mindestens die Hälfte der Arbeitstage zuhause (MZ 2018)
- 42 % der Beschäftigten gaben an, dass ihr Job die Möglichkeit zum Homeoffice böte (SOEP)

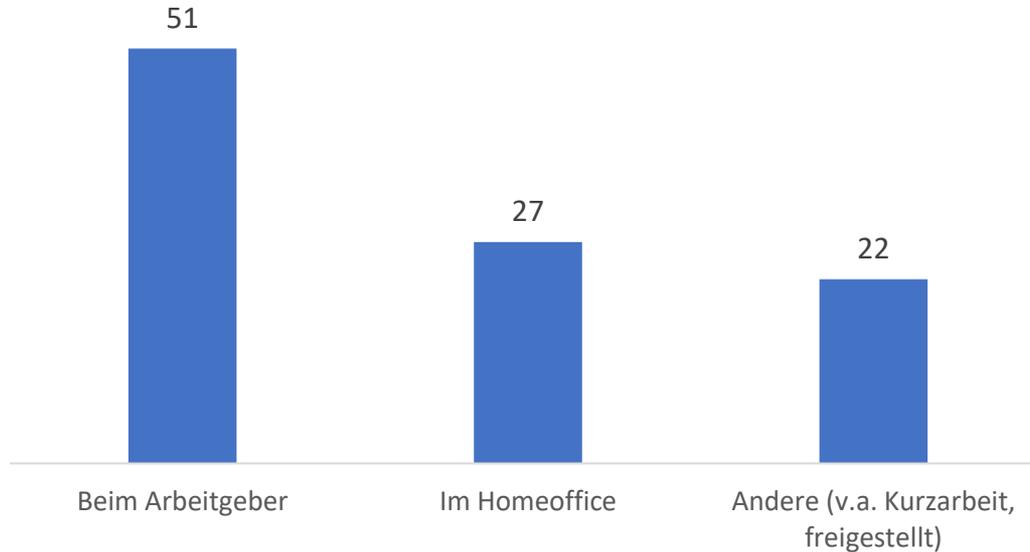
Derzeit:

- 23 % der Erwerbstätigen arbeiten überwiegend im Homeoffice (Mannheimer Corona Studie 2020)
- Vervierfachung des Anteils



Homeoffice in Corona-Zeit

Beschäftigungssituation von Personen mit Kindern unter 16 Jahren im Haushalt
(April 2020) (in %)



Quelle: Mannheimer Corona-Studie 2020, gewichtet, Darstellung BiB.



Homeoffice – Chancen und Risiken

Vorteile:

- Homeoffice reduziert Pendelzeiten
 - Mehr verfügbare Zeit
 - Höheres subjektives Wohlbefinden, geringere Stressbelastung
 - Geringere Verkehrsbelastung
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter

Gefahren:

- Entgrenzung von Arbeits- und Privatleben
- Soziale Isolation
- Unbezahlte Mehrarbeit
- Datenschutz und Datensicherheit



Eine neue Normalität?

- Neue Balance von An- und Abwesenheit am Arbeitsplatz: Das Mischungsverhältnis muss stimmen
- Gefahr: Vom Recht zur Pflicht auf Homeoffice
 - Freiwilligkeit muss gewährleistet bleiben
- Hängt von Branche und Beruf ab, Unterschiede bei Bildungsgruppen
- Mittelfristig bleiben regionale und sozialstrukturelle Unterschiede noch bestehen – darauf muss Rücksicht genommen werden



Arbeitsteilung während des **Corona-Lockdowns**

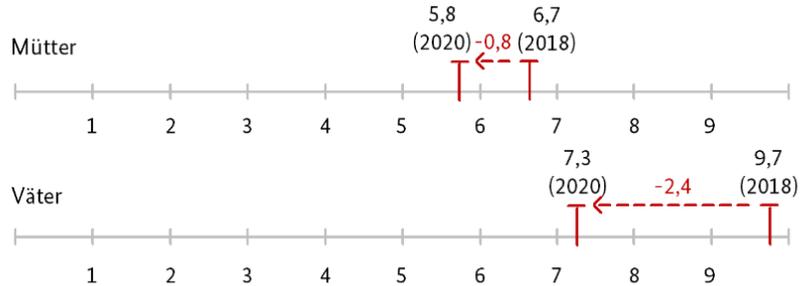
Gab es eine **Retraditionalisierung** ?



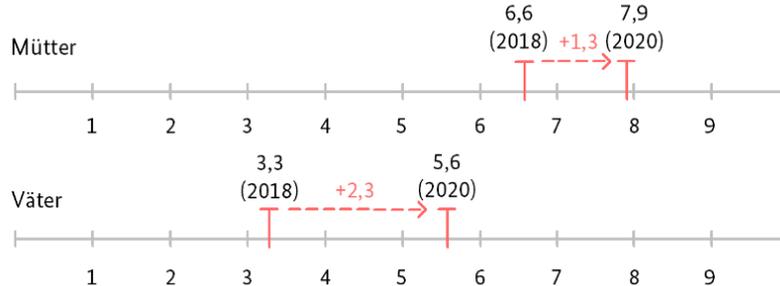
Zeit für Erwerbs- und Familienarbeit

(Vergleich 2018 und 2020; Stunden pro Tag)

Für Erwerbsarbeit



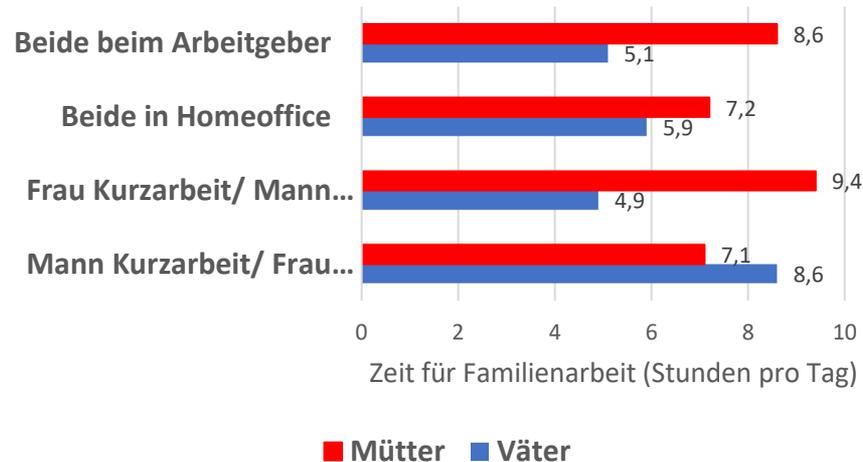
Für Familien- und Hausarbeit





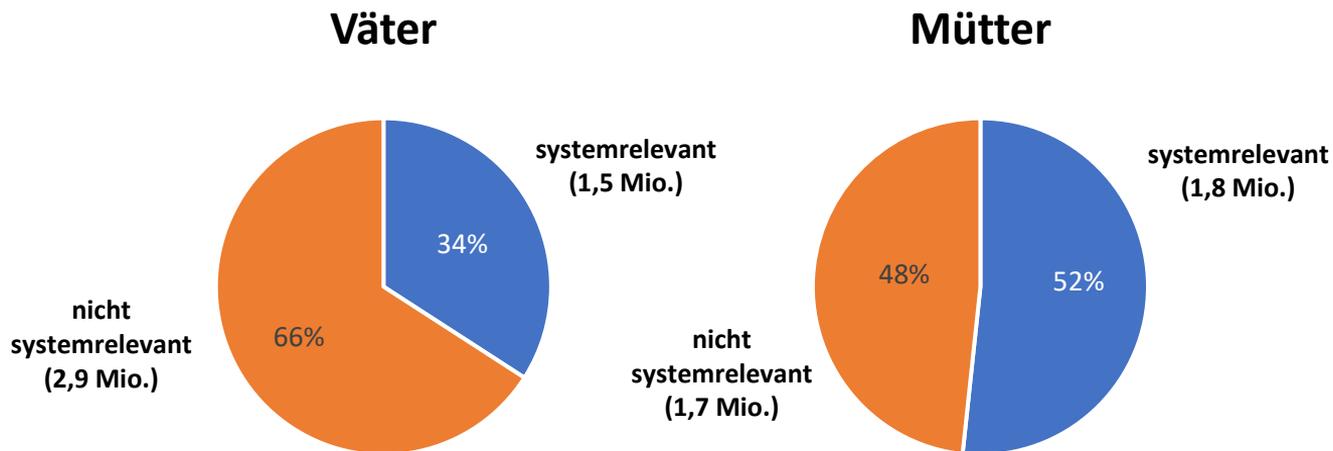
Zeit für Familienarbeit

- Väter-Anteil der Familienarbeit steigt von 33 % auf 41 %
- Corona-bedingter Rückgang der Erwerbsarbeit bei Vätern größer
- Eltern improvisieren: Familienarbeit wird nach Arbeitssituation aufgeteilt





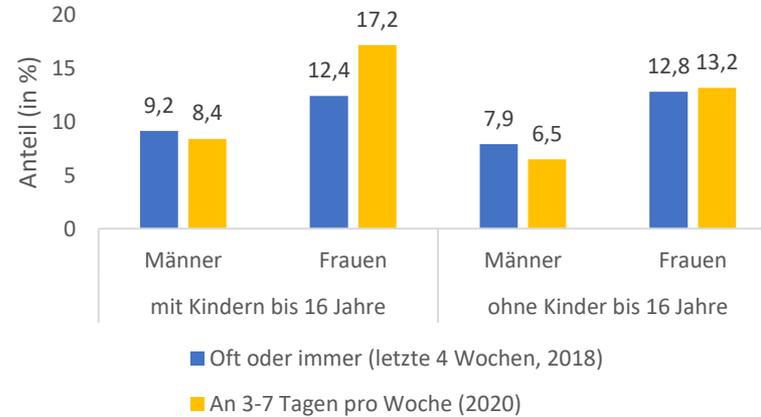
Systemrelevante Berufe - Geschlechterperspektive





Psychosoziale Belastung von Eltern

Gefühl von Niedergeschlagenheit



Quelle: SOEP 2018 und Mannheimer Corona-Studie (GIP) 2020, gewichtet, Darstellung BiB.

Anmerkung: Die Frage zur Niedergeschlagenheit unterscheidet sich etwas zwischen SOEP und GIP, ebenso der erfragte Zeitraum der Antwortkategorien. Der Vergleich ist vorsichtig zu interpretieren, er weist auf Relationen zwischen den Geschlechtern und Eltern sowie Personen ohne Kinder hin.

- Ähnliche Werte zur Niedergeschlagenheit wie vor der Corona-Krise, auffällig der höhere Wert bei Müttern von 17 % (statt 12 %)
- Werte für April 2020; langfristige Folgen für psych. Gesundheit zu beachten



Wie haben sich **Familienpolitik** und **Arbeitsmarkt** im letzten Jahrzehnt verändert?



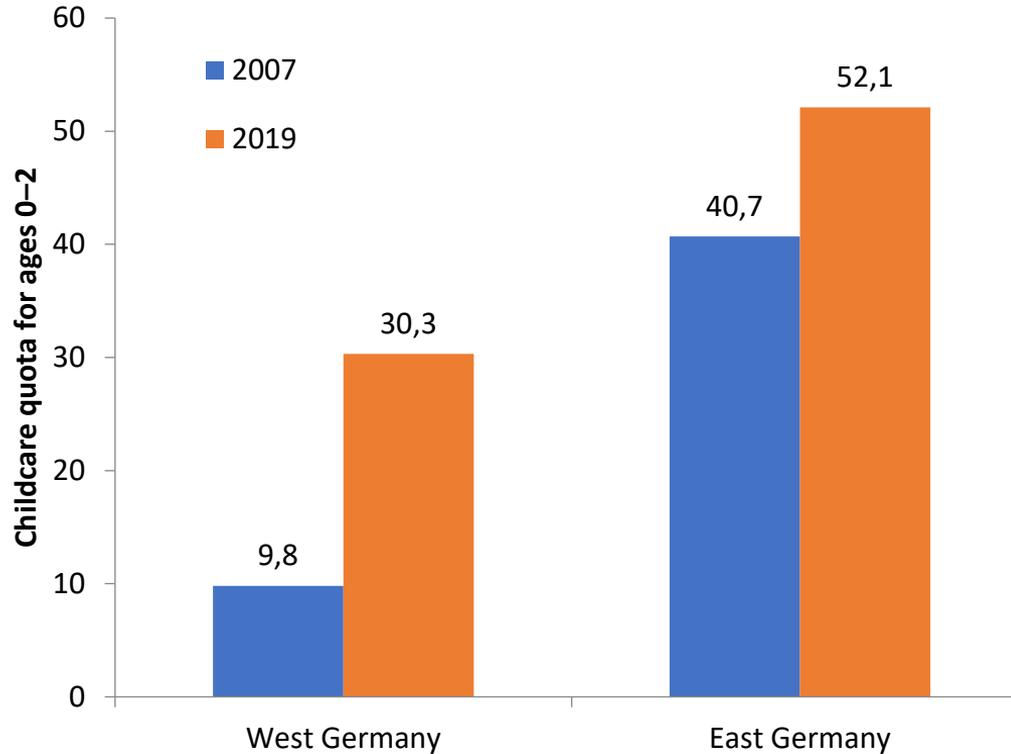
(Inkomplette) Gender Revolution





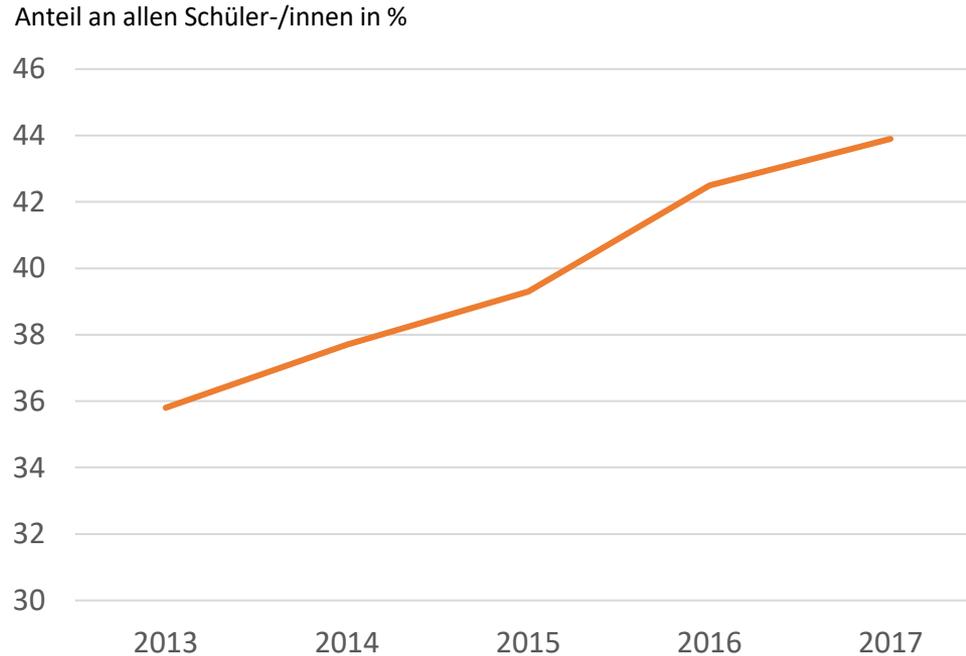


Ausbau Kinderbetreuung: Vergleich 2007 zu 2019



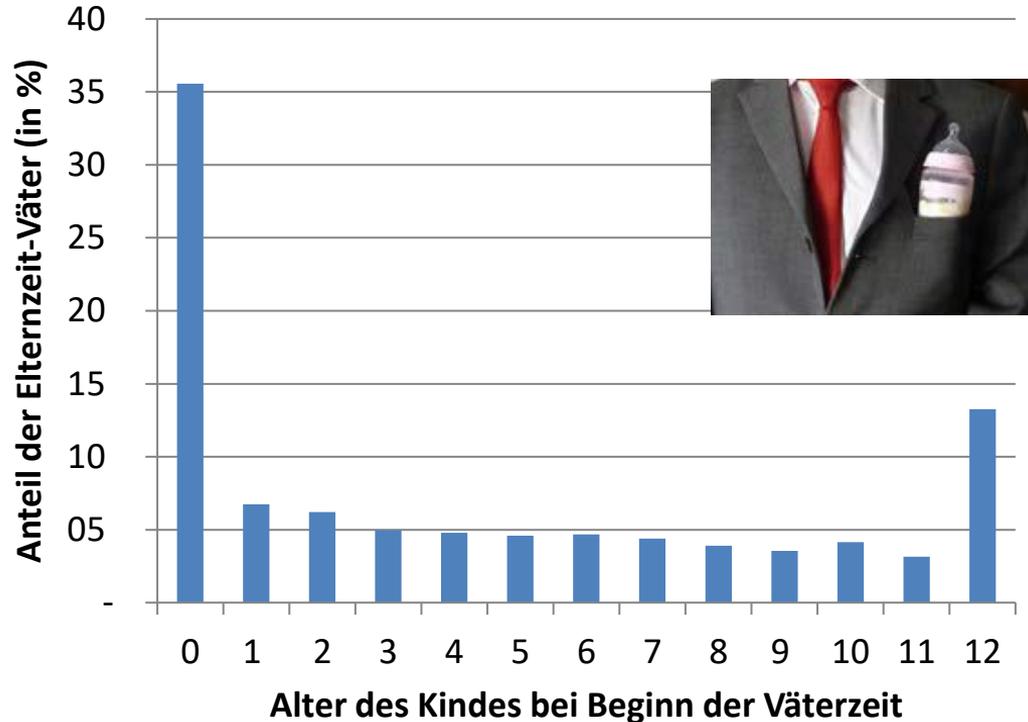


Schüler im Ganztagsschulbetrieb: 2013-2017





In welchem Monat beginnen Väter mit der Elternzeit?



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf: Statistisches Bundesamt 2016. Die Werte beziehen sich auf die Jahre 2014-16.



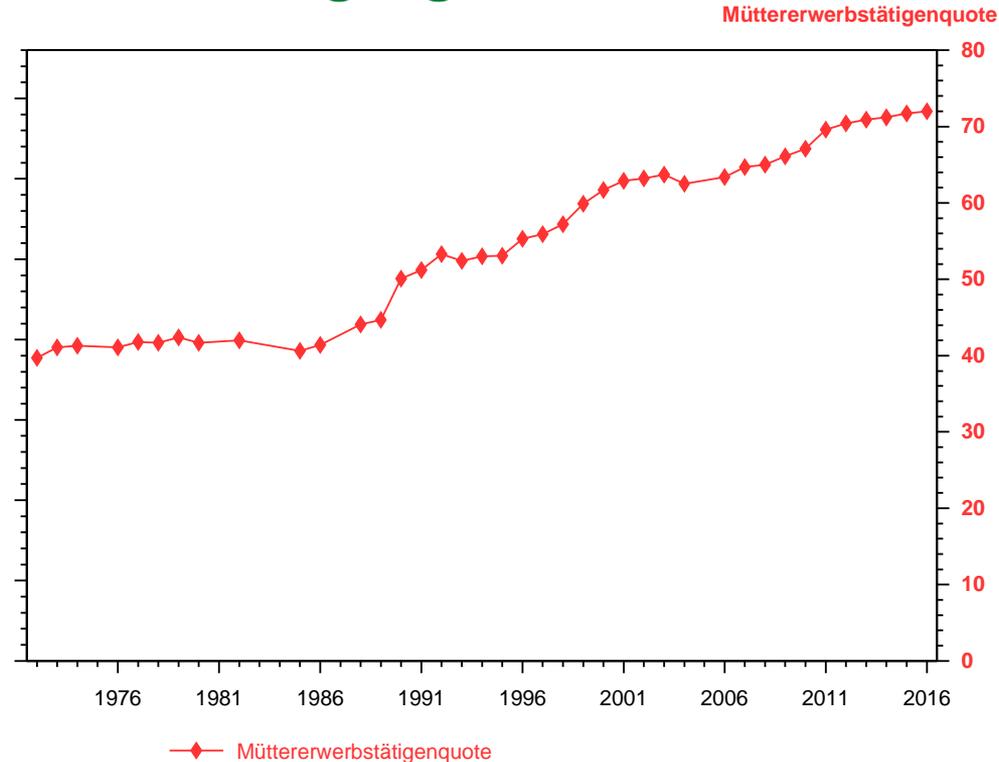
Elterngeld Plus – Nutzung nach Geschlecht

Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2016 geborene Kinder –
Anteil mit Elterngeld Plus in % (z.T. auch nur zeitweilig)





Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen: 1972-2016

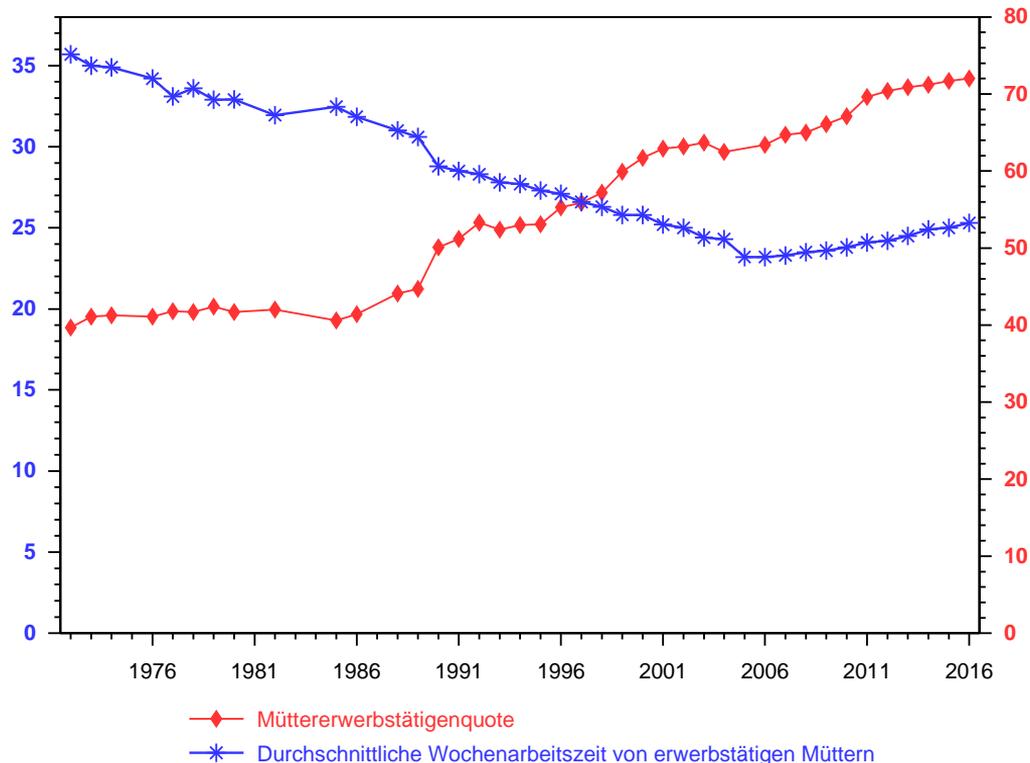




Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen: 1972-2016

Wochenarbeitszeit in Stunden

Müttererwerbstätigenquote

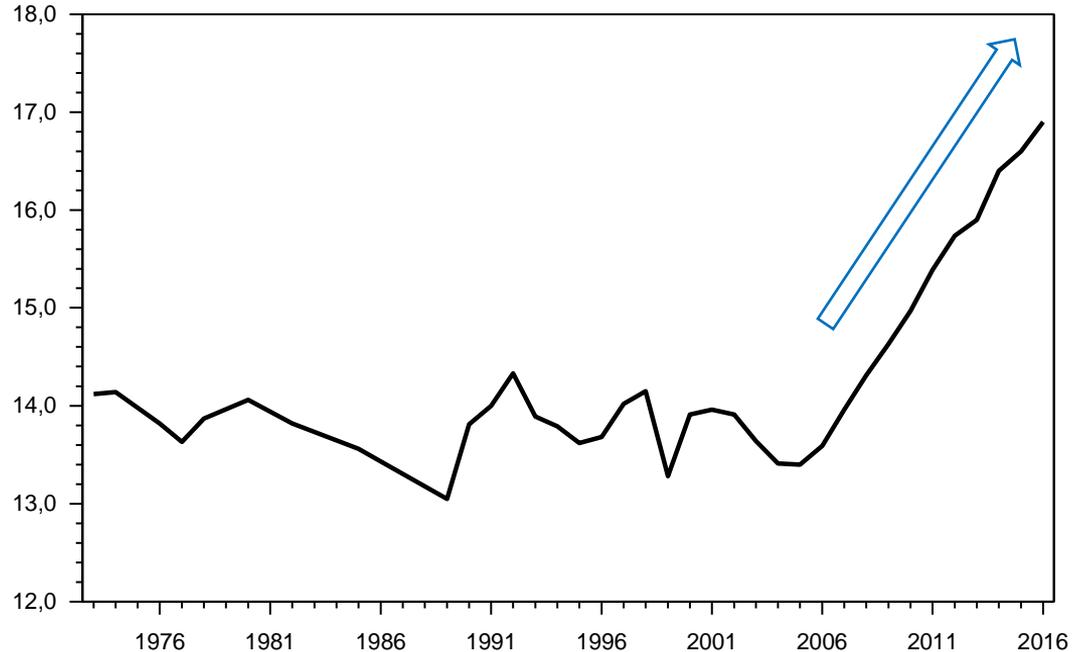


Quelle: Eigene Berechnung, Datenbasis Mikrozensus 1972-2016. Anmerkungen: Nur Westdeutschland, Daten beziehen sich auf die vertragliche Arbeitszeit.



Tatsächliche (!) Erwerbsarbeit für Mütter mit <18-Jährigen

Actual working hours of all mothers with children <18



Anstieg 2006-2016:

Mütter mit Kindern 0-17: **+ 23.8 %**

Mütter mit Kindern 0-2: **+ 31.3 %**

Source: Mikrocensus 1972-2016, only West Germany.



Wie haben sich die **Lebensentwürfe der Familien**
verändert?



Wünsche und Leitbilder von Eltern

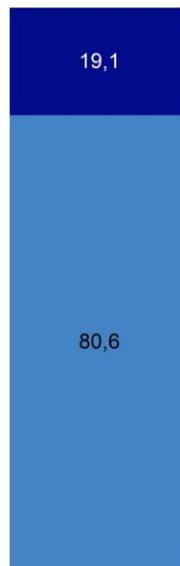
Wer soll sich um die
Kinder kümmern?

Fürsorge (in %)



Wer soll für das
Einkommen sorgen?

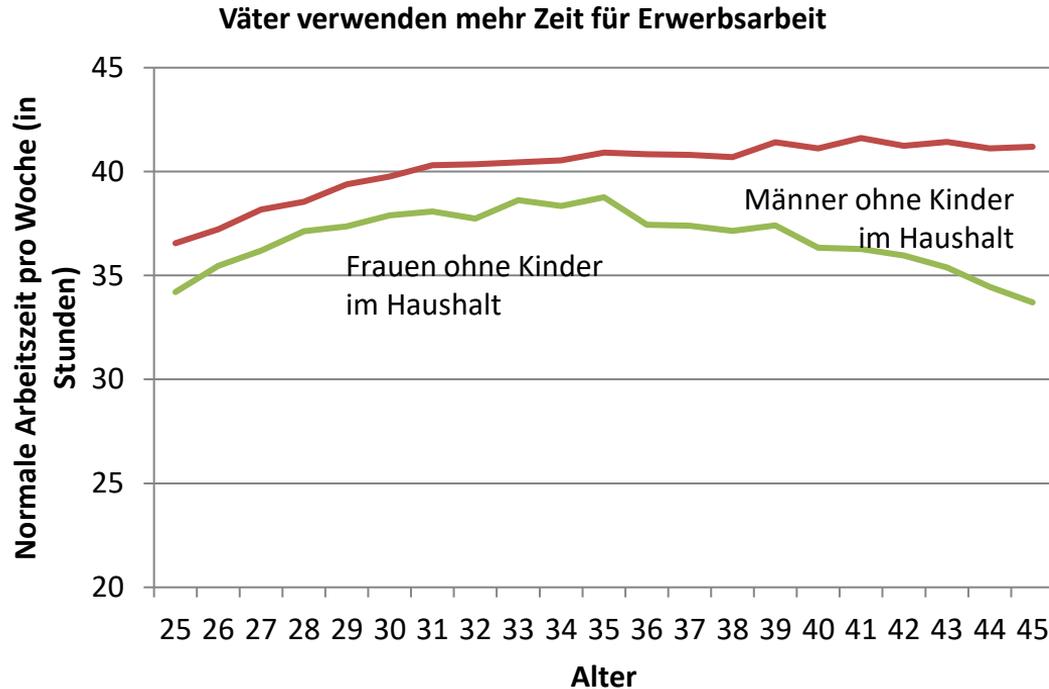
Einkommen (in %)



 **eher der Mann**
 **beide**
 **eher die Frau**



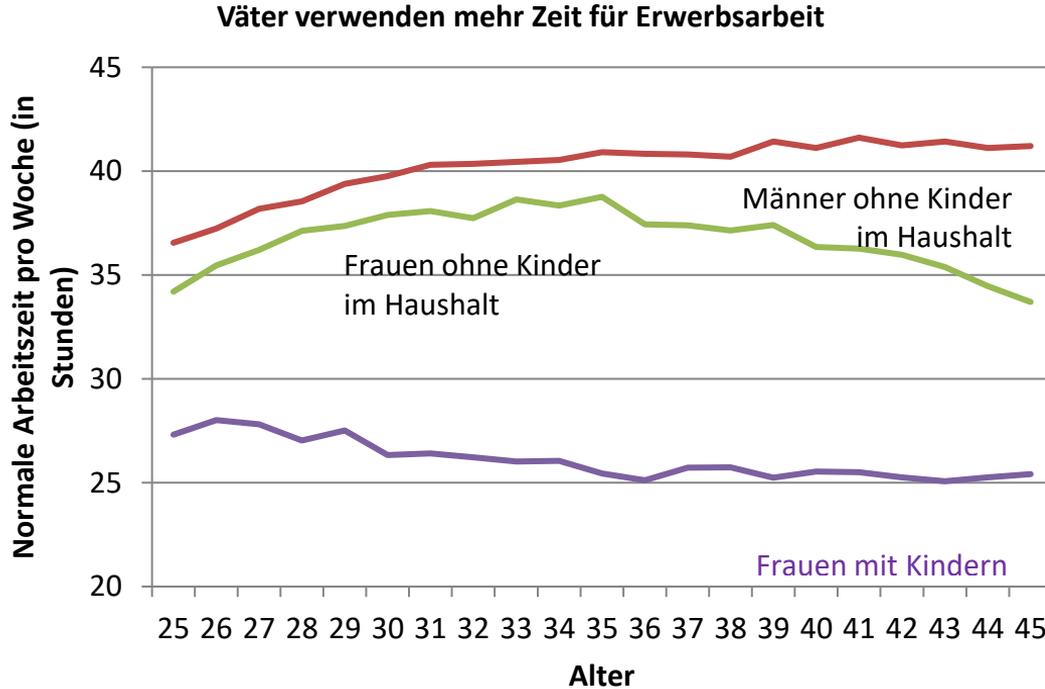
Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen



Quelle: Bujard/Schwebel 2015, basierend auf Mikrozensus 2012.

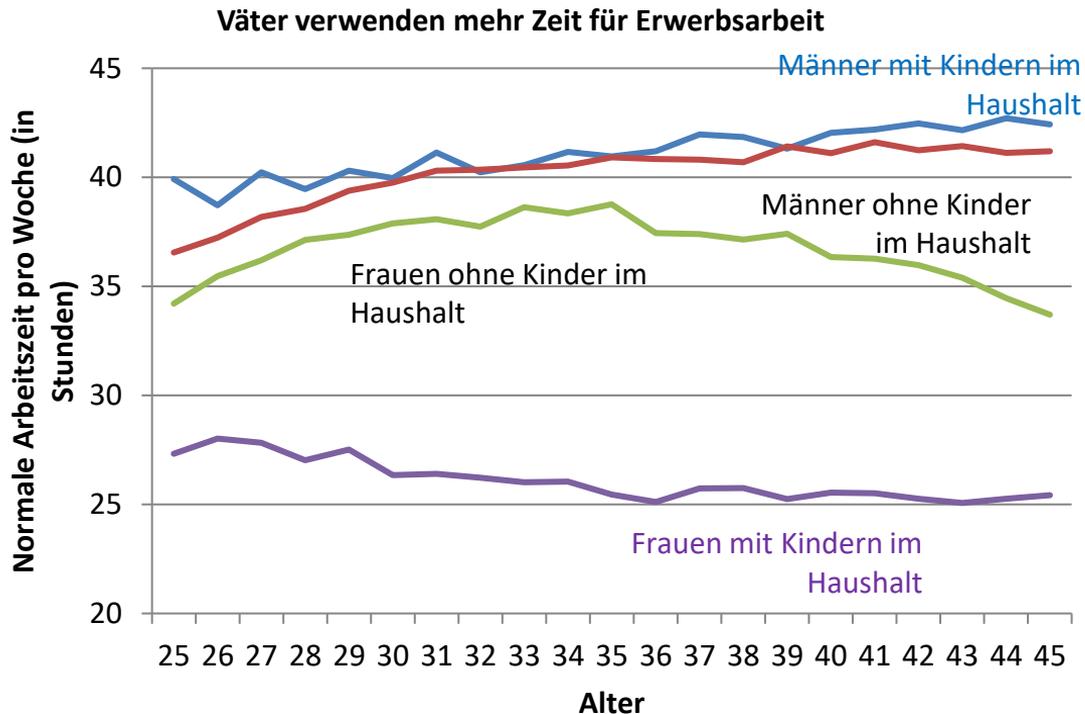


Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen



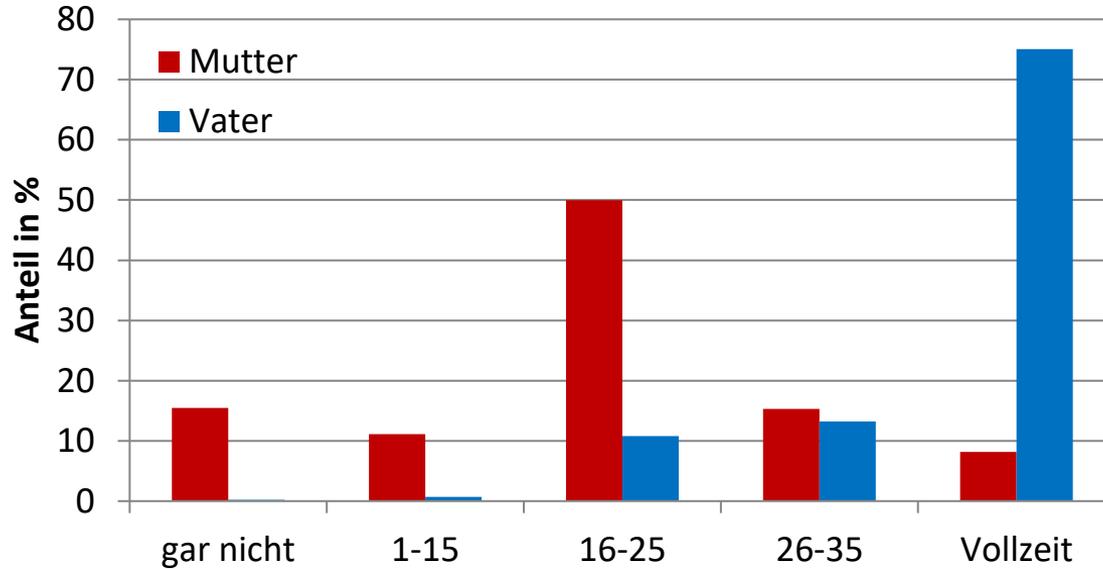


Arbeitszeit pro Woche bei 25- bis 45-Jährigen





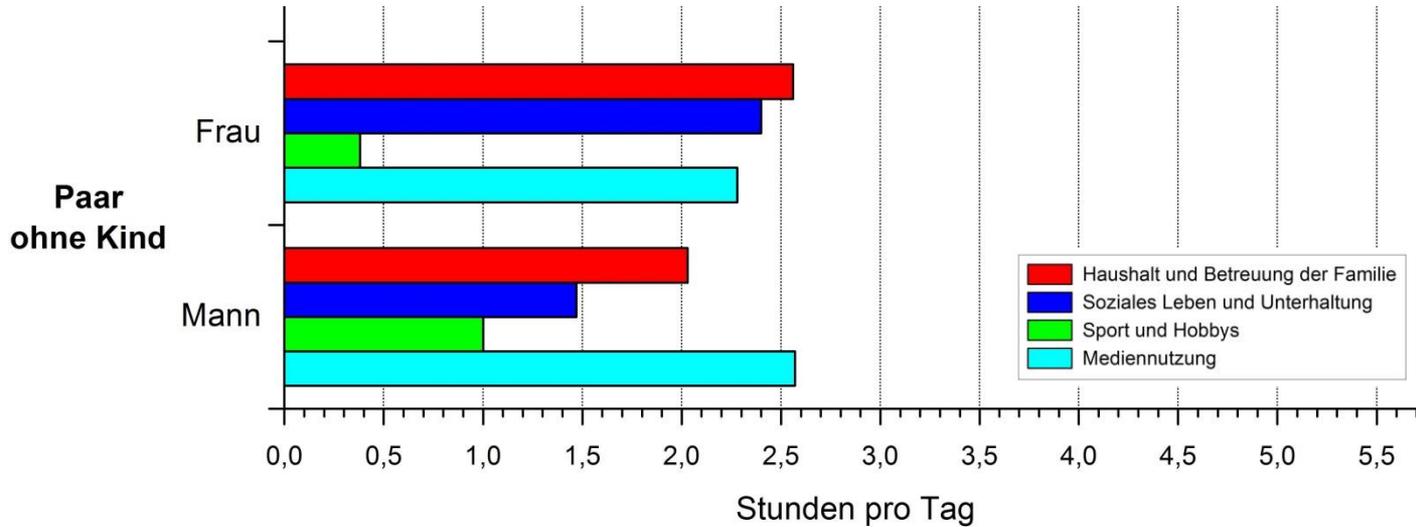
Ideale Arbeitszeit für Mütter/ Väter mit einem 2-jährigen Kind



Ideale Arbeitszeit von Paaren mit 2-jährigem Kind (Stunden pro Woche)

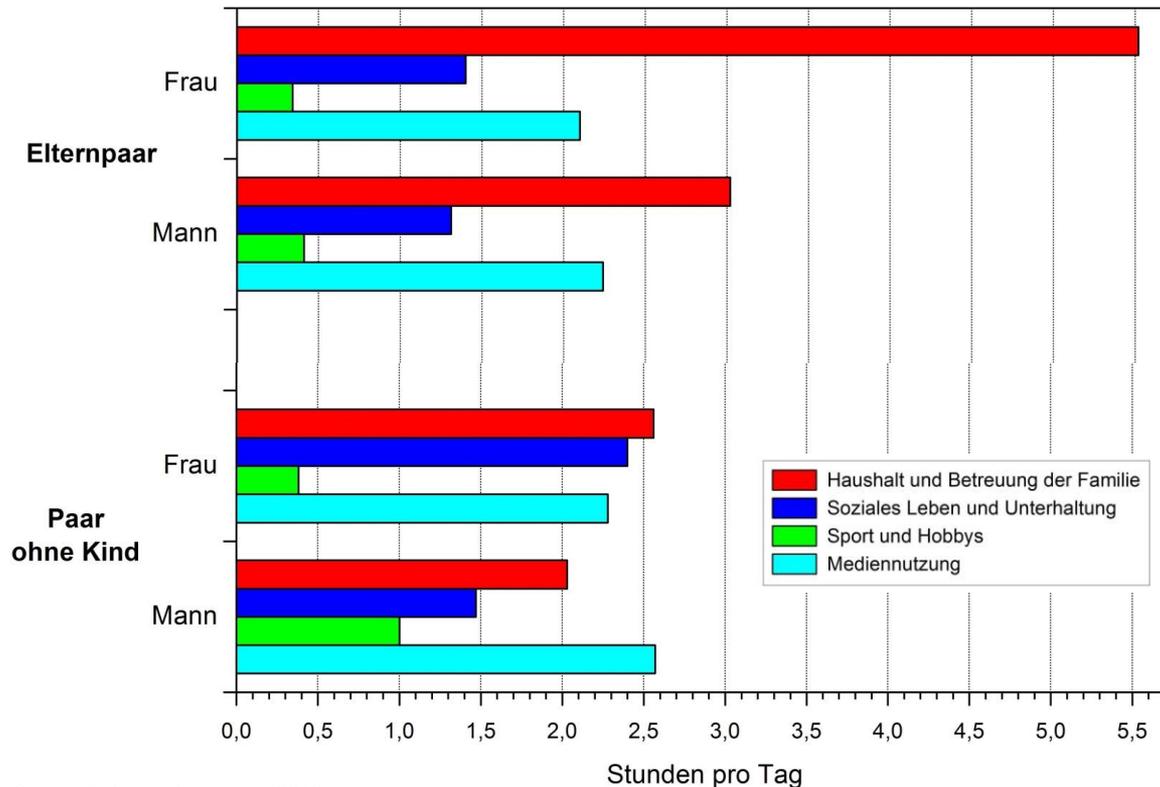


Haushalt/ Freizeit von Eltern im Vergleich zu kinderlosen Paaren





Haushalt und Freizeit von Eltern im Vergleich zu kinderlosen Paaren





„Mediennutzung“ von Eltern sieht manchmal so aus:

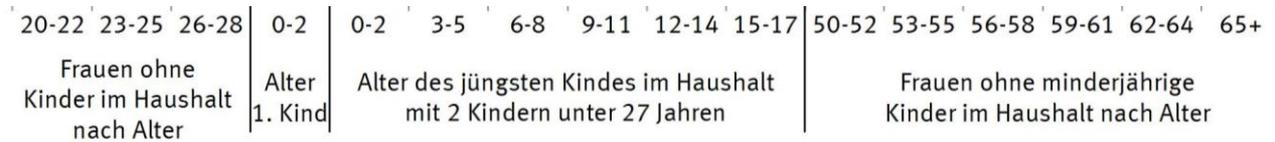




Zeitverwendungsdaten - Methode

Zeitverwendungserhebung 2013 (Statistisches Bundesamt)

Synthetischer Querschnitts-Lebenslauf für Männer und Frauen ab 20 Jahre



Alter

Familienzyklus

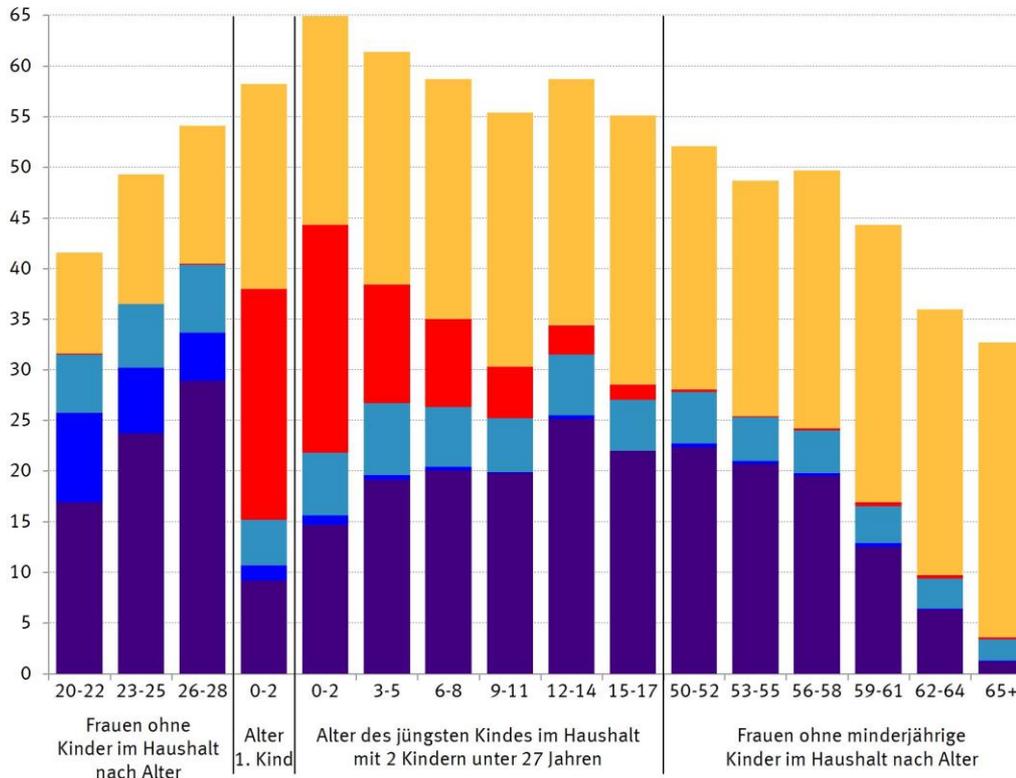
Alter



Rushhour des Lebens: Mütter



Stunden pro Woche



■ Haushalt
 ■ Betreuung
 ■ Pendeln
 ■ Bildung
 ■ Erwerbstätigkeit

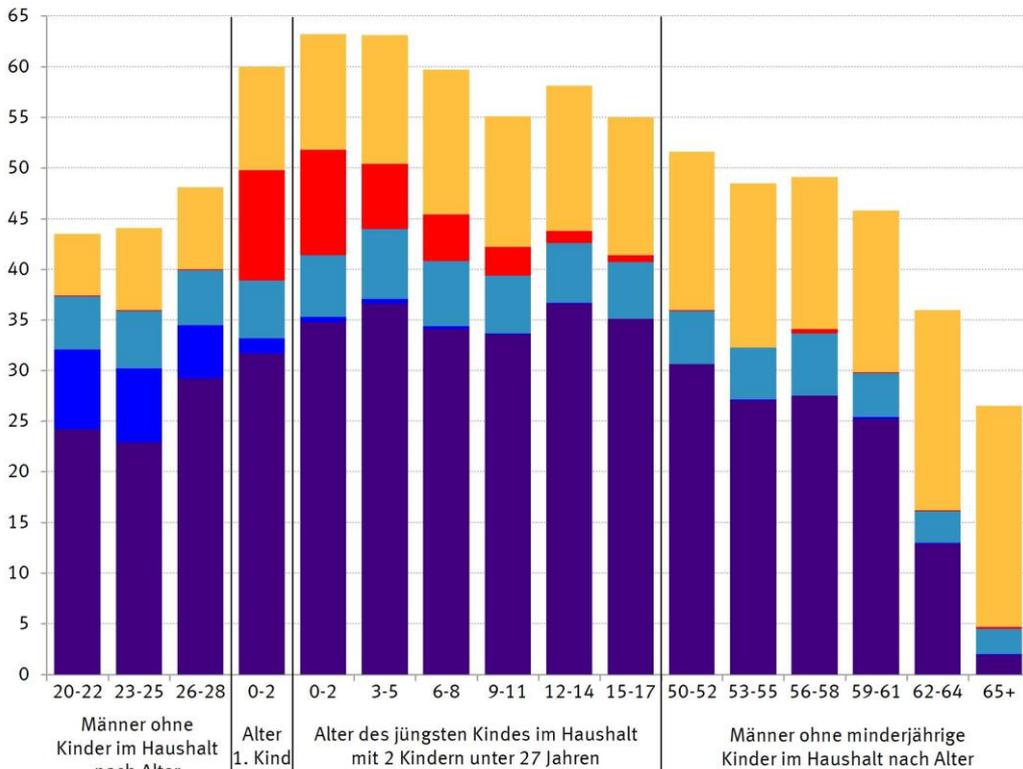
Quelle: Bujard, Panova 2016, Rushhour des Lebens, in: Bevölkerungsforschung Aktuell 37 (1), S. 11-20.





Rushhour des Lebens: Väter

Stunden pro Woche



Haushalt Betreuung Pendeln Bildung Erwerbstätigkeit





Familien in der Rushhour des Lebens





Fazit und **Handlungsbedarf**

für die lokalen Bündnisse



Fazit zu Corona-Erfahrungen

- Eltern müssen improvisieren und leisten viel
- Corona betrifft Eltern höchst unterschiedlich:
 - Beruf, Partner, Kinder und Wohnen
- Viele Mütter in systemrelevanten Berufen
- Keine pauschale Retraditionalisierung, viele Väter machen Familienarbeit
- Insgesamt für viele Eltern belastend



Konsequenzen für die Zukunft

- Homeoffice als Zukunftsmodell, beschleunigte Digitalisierung
- Höhere Priorität für Eltern bei zweiter Welle



Fazit zu neuer Zeitpolitik

Empfehlung: Atmende Lebensläufe im flexiblen Zweiverdienermodell

- Flexible Arbeitszeiten im Lebensverlauf: neue Wege und Visionen notwendig!
- Qualifizierte Teilzeitarbeit, auch vollzeitnah
- öffentlicher Dienst als Pionier?
- Längere Elternzeit

- Individuelle Wege ermöglichen
- Brücken und Karrierepfade für familienbedingte Reduzierungen etablieren
- Berufliche Zeiten müssen familiäre Rhythmen berücksichtigen

➔ Lokale Bündnisse als Träger dieser Idee:

Große Stärke der Vernetzung vor Ort





Arbeitgeber: Betriebskultur und Führungskräfte

4 Prüfsteine, wo Väter zu 100 % wissen müssen, dass es OK ist und keinerlei berufliche Nachteile bringt:



- 1) Bei Krankheit des Kindes zuhause bleiben: 15 statt 10 Tage!
- 2) Elternzeit und Elterngeld_plus nehmen
- 3) Termine bzw. Anwesenheit nach 17:30 Uhr kollidiert mit FamilienTERMIN Abendessen
- 4) 1-3 Tage die Woche Homeoffice



Ausblick

Sie erhalten in Kürze:

- ✓ Die Power-Point-Dokumentation sowie Aufzeichnung zum Online-Seminar.

Nächstes Online Seminar:

- ✓ „Weiterdenken während Corona: Bewährte Lösungen für die Betreuung von Kita- und Schulkindern“ am 09.09.2020 von 11:00 - 12:00 Uhr.

Bündnisse gesucht:

- ✓ Kollegiale Beratung am 16.09.2020 von 11:30-12:30 Uhr